

Schlingen, stört das Sprechen und veranlaßt, wegen der Nähe der Rachenmündung der Ohrtrompete, selbst Schwerhörigkeit.

NB. Die sämtlichen Teile der Rachenenge haben nicht nur Bedeutung für die Bewegung der Speisen, sondern ebensosehr für die Atmung und die Bildung gewisser Sprachlaute.

2. Die Rachenhöhle oder der Schlundkopf liegt hinter der Nasen- und Mundhöhle, zwischen diesen und der Wirbelsäule, grenzt nach oben an den Schädelgrund und geht nach unten zwischen dem 5. und 6. Halswirbel in die Speiseröhre über. Sie bildet einen nach vorn zu offenen Trichter und ist gewissermaßen der Kreuzweg der Atmungs- und Verdauungswerkzeuge, denn die Wege der eingeatmeten Luft und der verschluckten Speisen und Getränke kreuzen einander. In diese Höhle münden eine ganze Anzahl von Gängen ein; am weitesten nach oben die Nasenhöhlen mit ihren beiden Öffnungen, darunter die Mundhöhle durch die Rachenenge, am weitesten nach unten der Eingang zum Kehlkopfe, welcher durch den Kehldedeckel bedeckt werden kann (Er ragt nicht frei in die Rachenhöhle vor, sondern paßt in eine Vertiefung des senkrecht abfallenden Zungenrückens.) und außerdem noch die Ohrtrompete oben seitwärts, mehr in dem hintersten Teile der Nasenhöhle. Die Muskeln, welche den Trichter des Schlundkopfes bilden, umfassen denselben schlingenförmig, wodurch sie eine sehr kräftig schnürende Wirkung ausüben.

NB. Da die Rachenhöhle mit so vielen Höhlen des Kopfes in Verbindung steht, so verbreitet sich eine Entzündung ihrer Schleimhaut (Katarrh) auch in diese.

3. Die Speiseröhre oder der Schlund ist eine mit Schleimhaut ausgekleidete Röhre. Die Schleimhaut ist von außen umgeben von einer Schicht sie ringförmig umziehender Quermuskelfasern. Indem diese Quermuskelfasern sich zusammenziehen, verengern sie die Speiseröhre. Für gewöhnlich sind diese ringförmigen Muskeln immer etwas zusammengezogen; da aber die häutige Röhre in ihrer Querrichtung weniger elastisch ist, so faltet sie sich in nach innen vorspringende Längsfalten. Über dieser Schicht weiter nach außen liegt noch eine Muskelschicht, welche aus Längsfasern besteht, und eine zu große Dehnung derselben (nach oben zieht der Kehlkopf und nach unten der Magen) verhüten soll, und über dieser eine sogenannte seröse oder Wasserhaut. Ihr Eingang ist (wegen des Kehlkopfes) ziemlich eng. Sie geht von der Höhe des 6. Halswirbels hinter der Luftröhre und dem Herzen in einer Spirale längs der Wirbelsäule herab durch die Brusthöhle und aus dieser, das Zwerchfell durchbohrend (Speiseröhrenloch), in die Bauchhöhle, wo sie in der Gegend vor dem 9. Rückenwirbel in den Magen mündet.

b) Der Weg, welchen der Bissen vom Munde bis zum Magen zurücklegen muß, ist ein gebrochener und führt durch die hintere Mundöffnung